

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 35

Rubrik: Ab- und Zufälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Fahren, befahren;
rasen, berasen?

Daß manch einer heutzutage nicht ungern eine Autobahn befährt, ist begreiflich. All die Gefahren einer Durchfahrt durch ein mehr oder weniger belebtes Dorf oder Städtchen fallen weg. Aber soll man nicht am Ende doch lieber rasen, statt nur zu fahren? Wie? Sie greifen sich an den Kopf, wenn sie solches hier lesen? Bitte!

Ich las eben erst von der Berasung unserer neuerstellten Autobahnstückchen. Es gelte die Nationalstraßen zu berasen, hieß es da. Gemeint waren zwar nicht die Nationalstraßen selber, sondern deren Ränder. Aber das mußte man sich erst nach und nach aus dem Zeitungstext selber herausdividieren. Auf den simplen Gedanken kam jener Schreiber gar nicht, zu sagen, man sollte nach seiner Ansicht die Straßenränder der Nationalstraßen

(die wir so gerne Autobahnen nennen) mit Gras sichern, man solle dort Gras ansäen. Grassamen säen – nein, das ist nicht chic. Berasen muß man das Straßenbord! Die Berasung ist doch viel eleganter, als das so einfache, allen vertraute Aussäen von Grassamen. Nicht wahr? So aber entsteht eben der musterhafte Unsinn des ... Berasens, das obendrein – im Zusammenhang mit Nationalstraßen – dem Befahren so nahverwandt und ähnlich erscheint.

Es fehlt nur noch, daß wieder einer hingeht und schreibt, der grüne Rasen, das Gras sehe so «augenlecker» aus! Lecker ist für sich allein schon ein Wort, das uns Schweizern so fremd vorkommt wie etwa Sahne. Und nun gar noch «augenlecker»? Tänzerinnen waren übrigens gemeint. Und der nächste Schritt? «Mozart ist so ohrenlecker!» (Wir haben ja neben dem Augenschmaus auch schon den Ohrenschmaus. Beide stehen so oft in der Zeitung, daß wir wohl doch noch lernen müssen, mit solchen Wortschöpfungen zu leben.)

Ich aber bleibe dabei: Ich habe lecker nicht gerne, auch mit einem kleinen L nicht. Was mag es nur sein, was so manchen Zeitungsmann heute dazu verführt, seine Leser mit möglichst vielen Wörtern, Wendungen und Ausdrücken aus der neudeutschen, westdeutschen Umgangssprache zu umschmeicheln? Lecker ist ja nur eines davon – mit einem kleinen L.

Fridolin



Ab- und Zufälle

Weil er den Mut nicht aufbringt, lachend zu gestehen, er brauche gar keinen Wagen, leistet sich heute mancher das Auto, das er sich nicht leisten kann.

*

Je kleiner der Garten, um so größer der Gartenzwerg.

*

Geschütteltes Bekenntnis, kein Astronaut werden zu wollen: Lieber auf Erden ein schweres Leben als anderswo ein leeres Schweben!

*

Warum werden die Progressiven nicht in den Bohnenkonservenfabriken eingesetzt. Wo sie doch gewohnt sind, an nichts einen guten Faden lassen.

*

Menükarten liest man mit der Zunge.

*

Früher himmelten junge Damen den Pfarrer an; heute schwärmen sie für den Fahrlehrer. Boris



Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden. Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).



«Gelernt ist gelernt ... Wenn man 15 Jahre lang Uniformen entworfen hat für die Schweizer Armee ...»